

Portfolio für die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe ›Studio, Art and Research‹

Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 Veranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden. Dazu schreiben Sie zu jeder Veranstaltung einen 1-seitigen Beitrag zu Ihrem Portfolio. Das Portfolio hat also insgesamt 10 Seiten.

Die Veranstaltungsreihe läuft über mehrere Semester und kann innerhalb eines Semesters abgeschlossen oder in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden. Dabei können die einzelnen Veranstaltungen je nach Interesse besucht und miteinander kombiniert werden.

1. Aufbau des Portfolios

10 Sitzungen von je einer Seite. Jede Seite zu einer Einzelveranstaltung gestaltet sich dabei gleich:

- Benennung des behandelten Themas mit anschließender Skizze zu einer
- Fragestellung oder Reflexion des vorgestellten Projekts/Problems (2/3 Seite)
- 1/3 Seite zur Reflexion des eigenen Erkenntnisgewinns (Was habe ich dabei gelernt? Was nehme ich mit?)

2. Mögliche Fragen zur Anregung und Strukturierung der Reflexion

(Hier handelt es sich um Anhaltspunkte, die nicht abzuarbeiten sind, sondern aus denen Sie diejenigen wählen können, die ihnen für Ihre Reflexion ergiebig erscheinen)

- Welches übergreifende Thema beschäftigt mich?
- Welche Themen/Fragen/Erkenntnisse erscheinen mir so wichtig, dass ich es eigens auf den Punkt bringen möchte? (Bisher war mir nicht bewusst, dass...; Inzwischen hat sich mein Blick in folgender Hinsicht geändert...)
- Gibt es Lerneffekte, die nicht direkt angezielt waren?
- Fallen mir Beispiele aus meiner eigenen (biografischen) Erfahrung oder aus anderen Veranstaltungen, bzw. einer eigenen Textlektüre ein, die das Thematisierte illustrieren, bestätigen oder ihm widersprechen?
- Welche Aspekte der Veranstaltung fand ich interessant, nützlich, überzeugend? Welche nicht? Warum?

- Welche Aspekte meiner Erfahrungen/Beobachtungen kann ich bei gegenwärtigen oder zukünftigen Tätigkeiten selber nutzen? Wie könnte eine solche Nutzung aussehen?
- Sind mir Bezüge und Anknüpfungspunkte zu bereits bekannten Theorien, Befunden oder Methoden aufgefallen?
- Welche weiterführenden Fragen wirft die Veranstaltung und ihr Thema auf? Welche Fragen bleiben offen?

3. Das Portfolio als Reflexionsformat

Die Verschriftlichung der eigenen Gedanken kann insbesondere helfen nach der Sicherung der in der Veranstaltungsreihe gewonnen Erkenntnisse auch selbst eigene Ideen zu generieren und zu entwickeln. Die Erstellung eines Portfolios ist daher auch als das Einüben einer Technik des aktiven, selbstgesteuerten Lernens zu sehen.

Die Regelmäßigkeit der Aufzeichnungen ermöglicht in der Rückschau die Rekonstruktion eigener Lernprozesse. Durch das Format werden diese Erkenntnisse so gesichert, dass sie auch einer späteren Re-Lektüre zur Verfügung stehen. Die so gewonnenen Interpretations- und Deutungshorizonte können als Werkzeuge der Reflexion auch in der späteren wissenschaftlichen oder berufspraktischen Tätigkeit genutzt werden, weil sie nicht nur in Form des auswendig Lernens von „Stoff“ angeeignet wurden.

Greifen Sie bitte die für Sie interessantesten Fragen, Themen und Erkenntnisse heraus und schildern daran, was für Ihren eigenen Lernprozess bedeutsam war.

4. Abgabetermin und Anforderungsprofil

Abgabetermin: Das Portfolio geben Sie ab, wenn Sie mindestens an 10 Veranstaltungen teilgenommen und diese reflektiert haben.

Entscheidend ist, dass das Portfolio eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den gewonnen Erkenntnissen widerspiegelt. Nicht akzeptiert werden daher Texte,

- die ausschließlich stichpunktartig oder nur beschreibend Ereignisse zusammenfassen,
- die zu kurz sind, d. h. im Schnitt deutlich weniger als eine Seite pro Sitzung umfassen.
- die extreme formale Mängel aufweisen (bzgl. Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau etc.).